

Umsetzungsbegleitung KJSG: Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe

Wichtige Schritte und Voraussetzungen für
eine gute Umsetzung der Inklusiven Lösung

Gefördert vom:

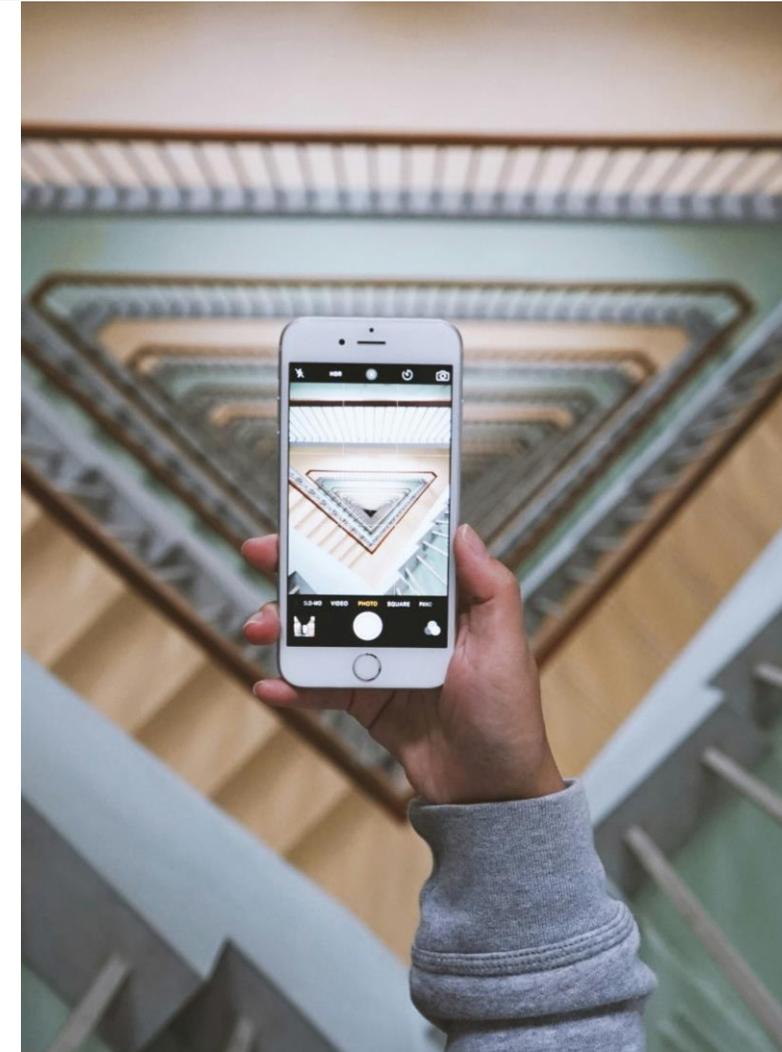


Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Gliederung

- » Das FÖV
- » Das Projekt „Umsetzungsbegleitung KJSG: Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe“
- » Voraussetzungen einer gelingenden Umsetzung der Inklusiven Lösung
- » Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung
- » Womit beginnen?



Bildquelle: https://unsplash.com/de/fotos/person-die-ein-iphone-smartphone-in-der-hand-halt-l_hEtDBrPYw

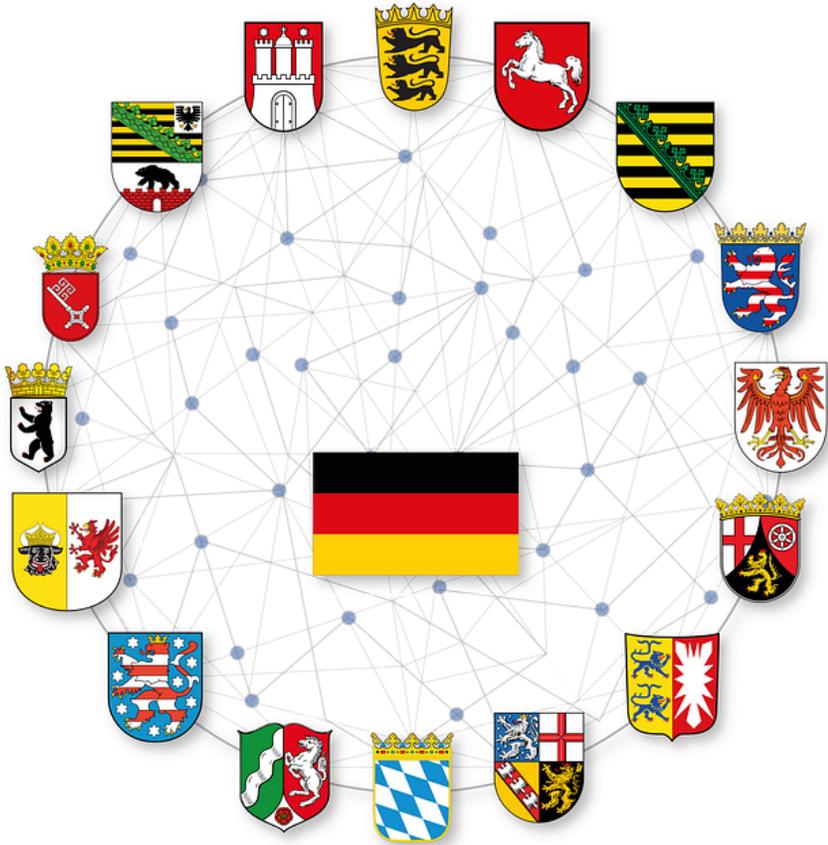


Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung

Das Kompetenzzentrum für deutsche,
europäische und internationale
Forschung und Beratung über und für die
öffentliche Verwaltung

Standorte in Speyer und Berlin





Von Bund und Ländern gemeinsam gefördert

Das Institut ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigenen Organen. Es untersteht der Aufsicht des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit. Das Institut wird von Bund und Ländern gemeinschaftlich finanziert.

Weiterführende Informationen zum Institut, einem unserer laufenden Projekte oder zu angebotenen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite:



Institut:

<https://www.foev-speyer.de/ueber-uns/institutsleitung>

Forschungsprogramm:

<https://www.foev-speyer.de/forschungsprogramm>

Veranstaltungen:

<https://www.foev-speyer.de/veranstaltungen>

Projekte:

<https://www.foev-speyer.de/projekte>



Das Projekt: Umsetzungsbegleitung KJSG

Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/hande-festhalten-begrifflich-zusammenspiel-6147381/>

Umsetzungsbegleitung KJSG

Umstellung der Verwaltungsstrukturen im Bereich der Eingliederungshilfe

Hilfen aus einer Hand (sogenannte Große oder Inklusive Lösung) für Kinder und Jugendliche mit Behinderung ab 2028

in der Folge: einheitliche Erstzuständigkeit der Jugendhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe

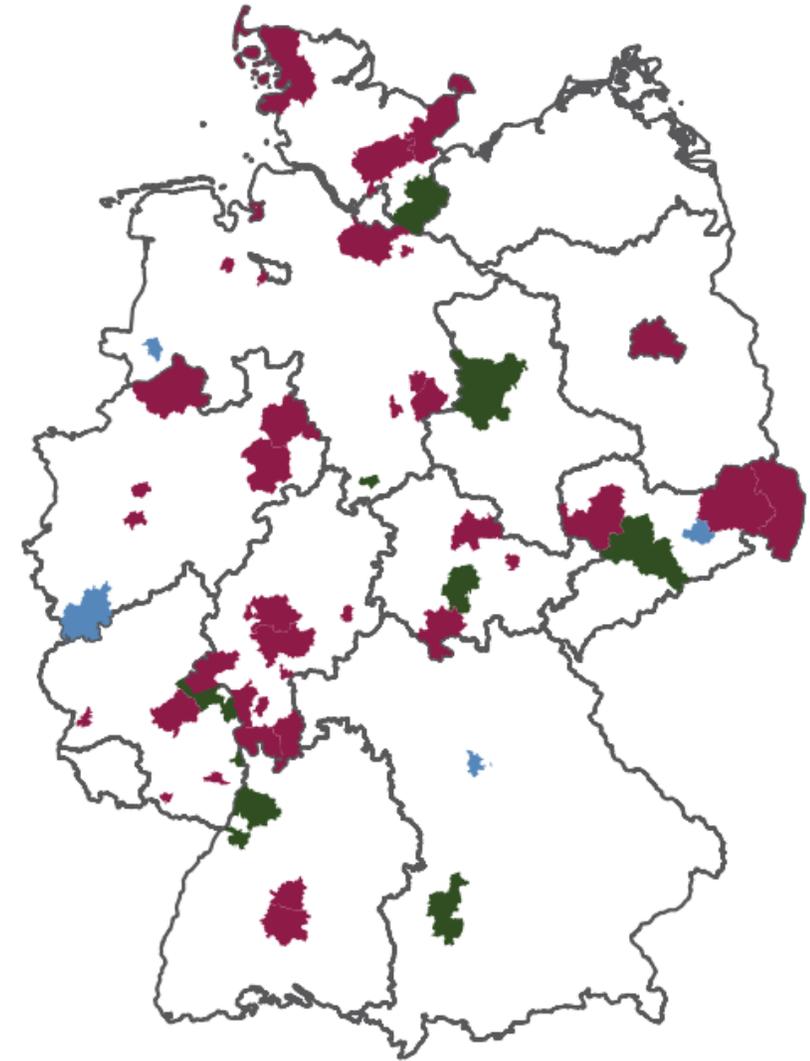
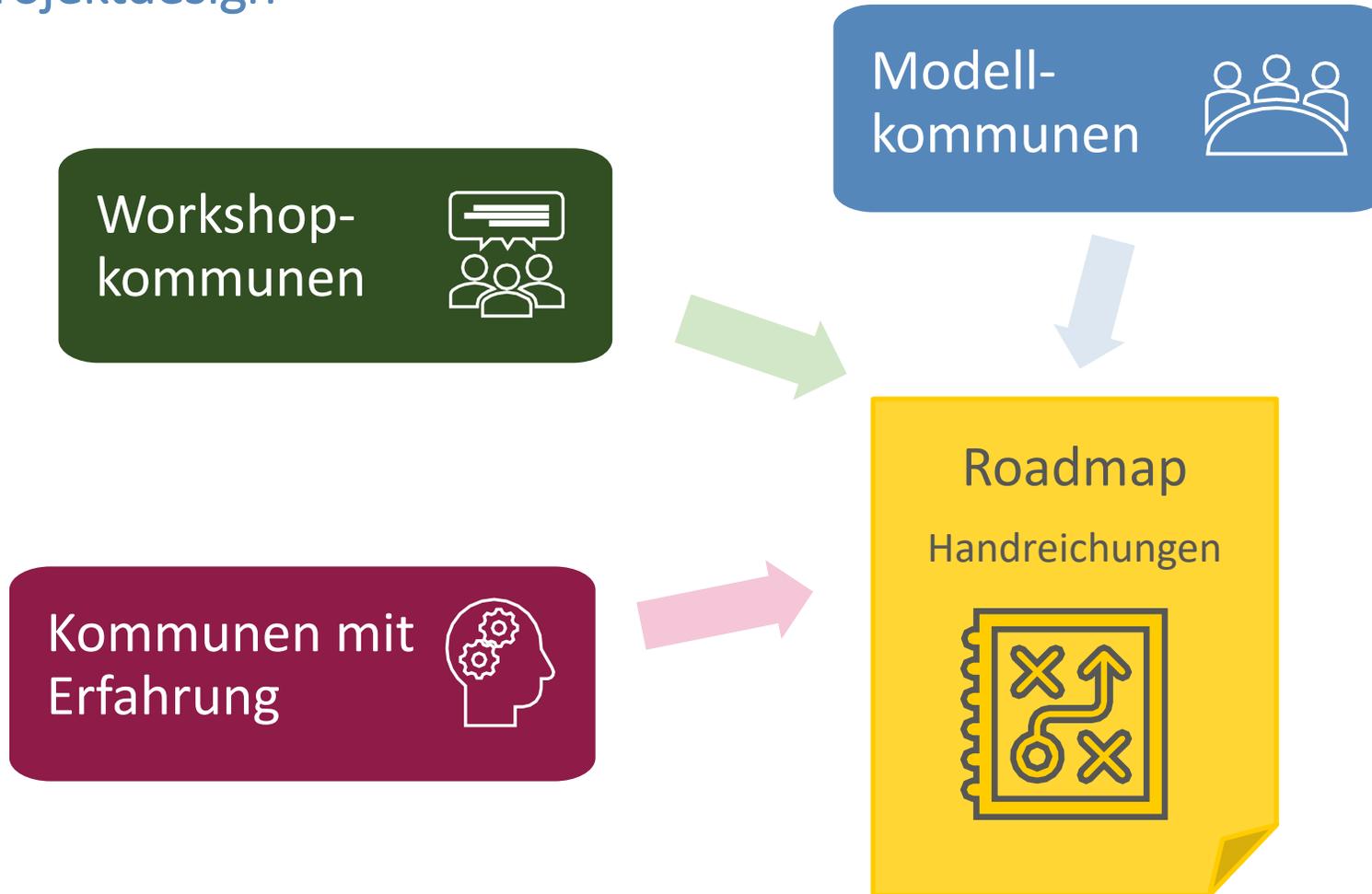
Notwendigkeit verwaltungsseitiger Anpassungen bei Jugend- und Eingliederungshilfe

Ziel des Projekts: Unterstützung der Kommunen bei der Umstellung durch eine Roadmap und Handreichungen



Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/foto-von-menschen-in-der-nahe-von-holztisch-3184418/>

Projektdesign



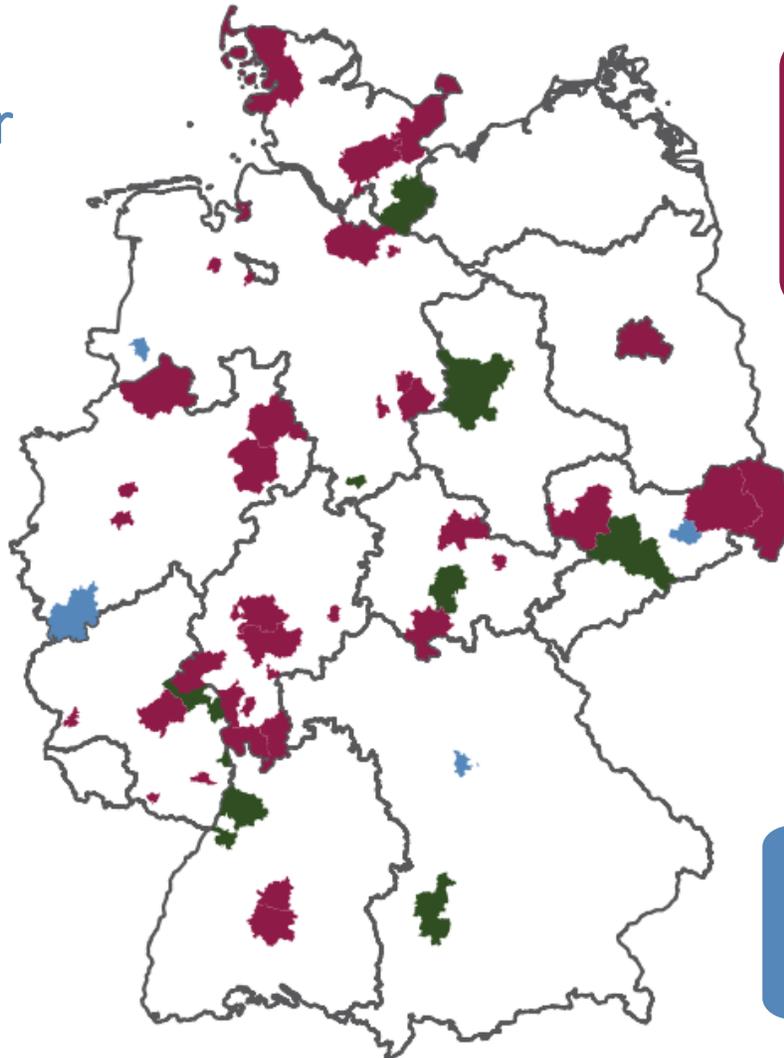
Quelle Geodaten: BKG. <http://gdz.bkg.bund.de>

Erhebungen bisher

Literatur und
Dokumente

Gespräche mit
Expertinnen und
Experten

Veranstaltungs-
teilnahmen



Quelle Geodaten: BKG. <http://gdz.bkg.bund.de>

Kommunen
mit
Erfahrung

10 Fokusgruppen mit
insgesamt **28 Kommunen**

**18 Einzel- oder
Gruppeninterviews**

Workshop-
kommunen

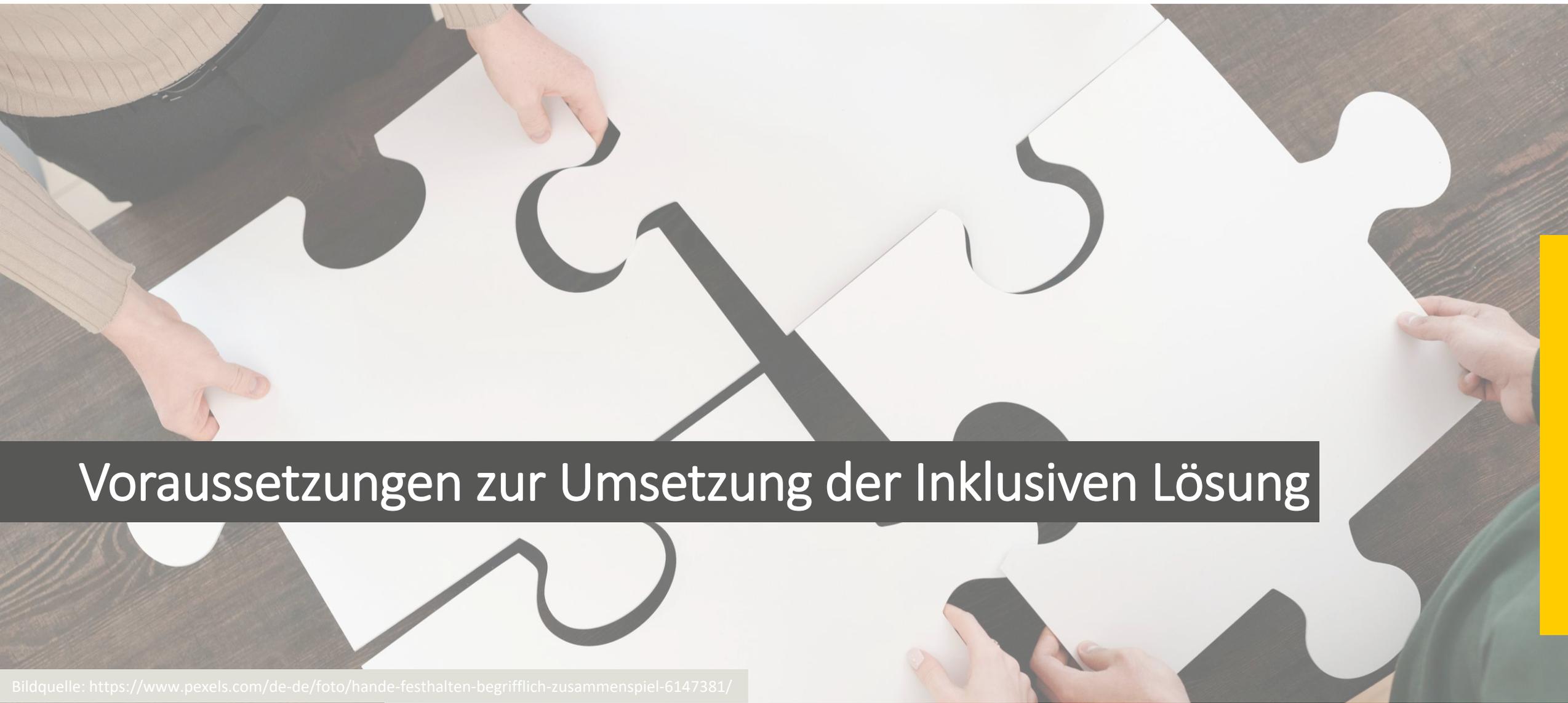
25 Workshops

**10 Sitzungen von
Arbeits-/Steuerungsgruppen**

Modell-
kommunen

> 20 Gespräche

7 Austauschtreffen



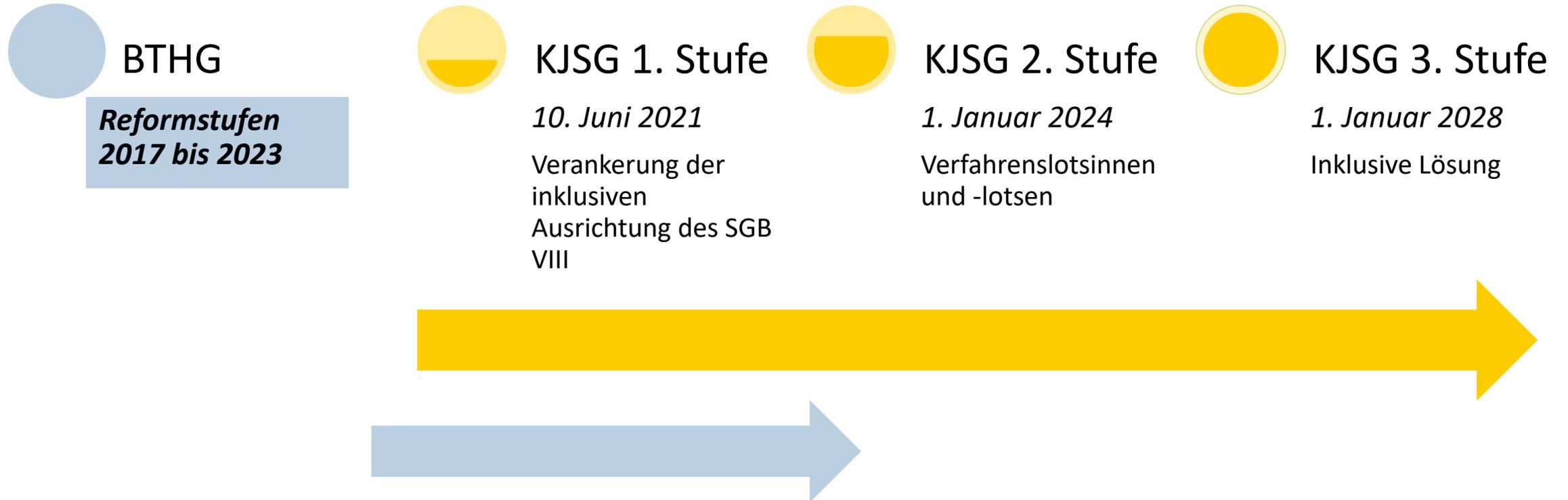
Voraussetzungen zur Umsetzung der Inklusiven Lösung

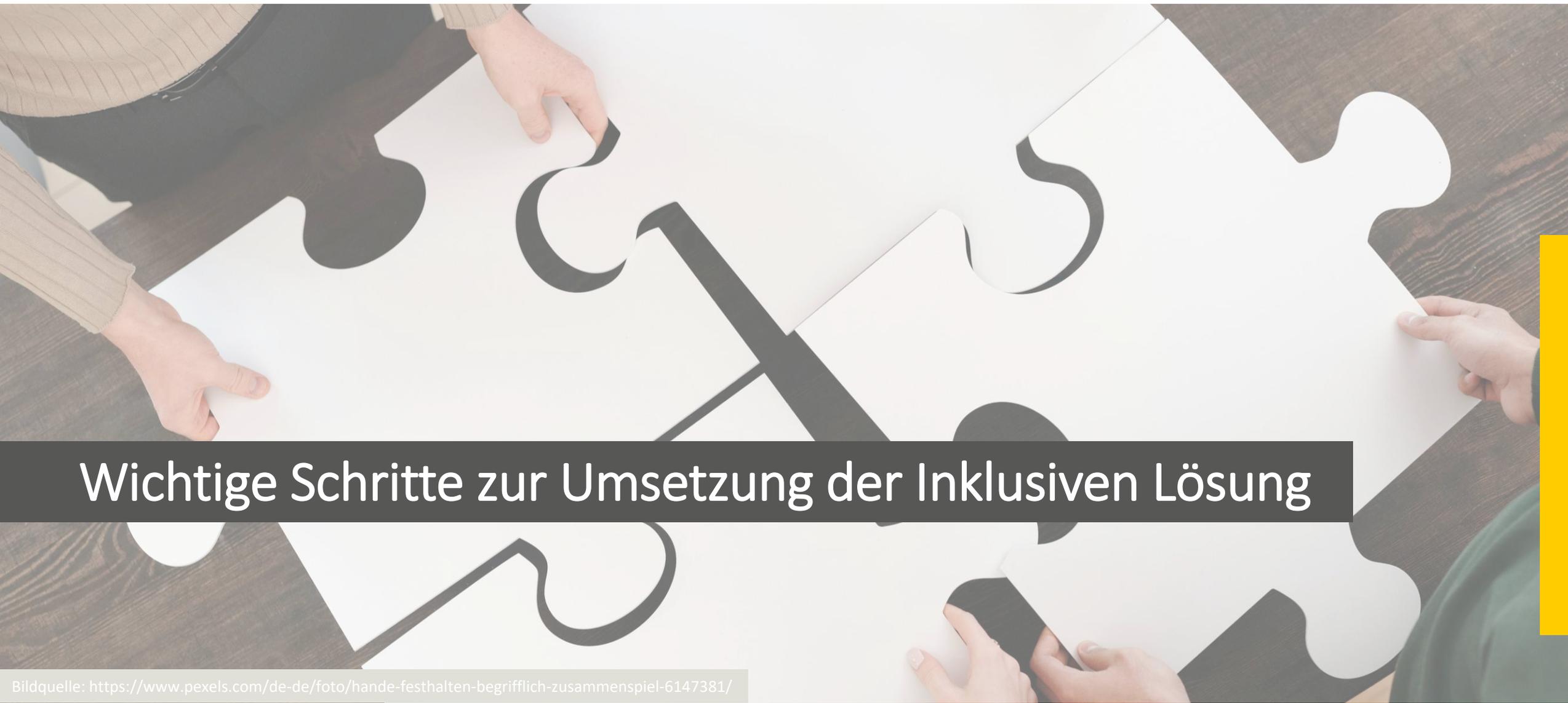
Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/hande-festhalten-begrifflich-zusammenspiel-6147381/>

Voraussetzungen zur Umsetzung der Inklusiven Lösung



Voraussetzungen zur Umsetzung der Inklusiven Lösung: BTHG und KJSG





Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung

Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/hande-festhalten-begrifflich-zusammenspiel-6147381/>

Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung



Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung

Konturierung des
Umstellungsprozesses



- » Abklärung des rechtlichen Rahmens: Ist die Umstellung rechtlich möglich? Was muss ggf. geregelt werden?
- » als Projekt, als Leitungsaufgabe, per Delegation, ...?
- » Wer soll in welcher Rolle mitarbeiten? Arbeits- und Steuerungsgruppen?
- » grobes Konzept/Meilensteinplan

Unterschiedliche
Ausgangskonstellationen:
Träger EGH und JH in
gleicher Hand oder nicht
Rolle überörtlicher Träger
Besonderheit
kreisangehöriger Städte mit
eigenem Jugendamt

Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/silhouette-der-vogelmalerei-1770953/>

Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung

Konturierung des
Umstellungsprozesses



politisches „Go“



Aufsetzen eines internen
Kommunikationsprozesses



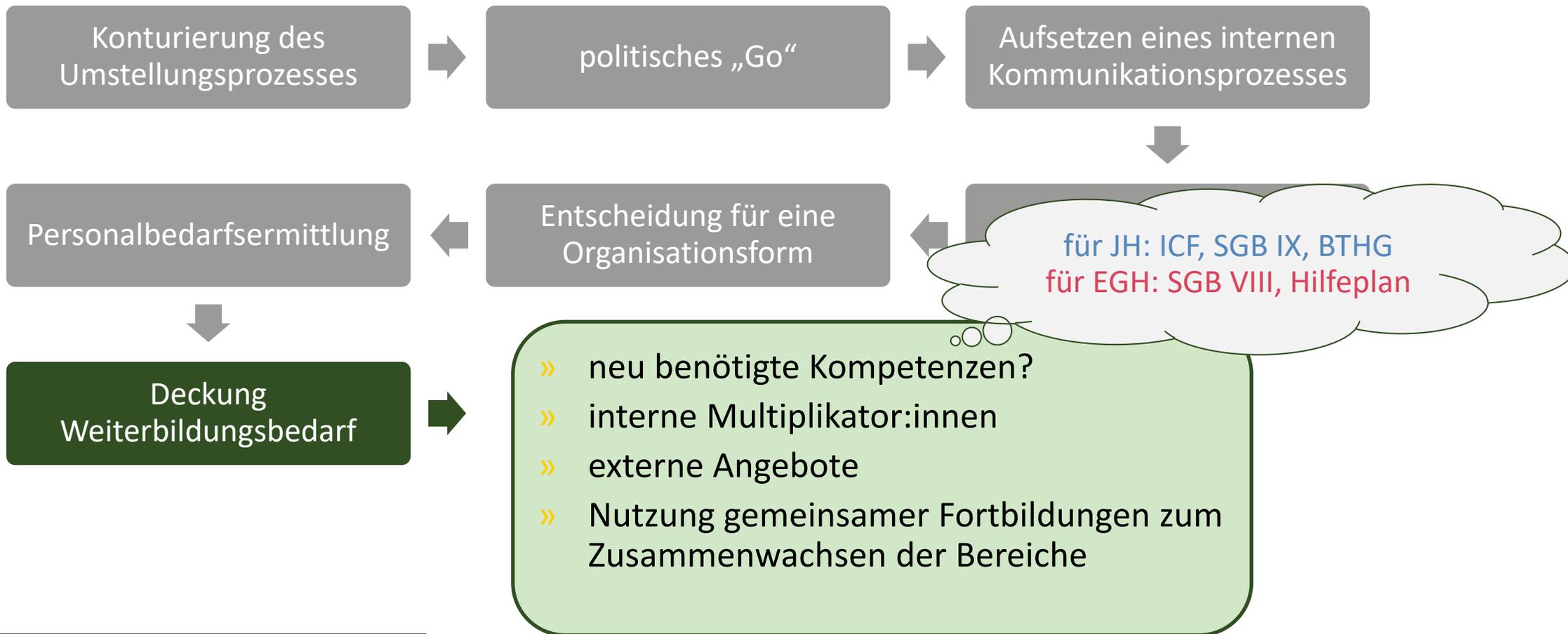
z. B. durch
Hospitationen
Gemeinsame ...
... Fallbesprechungen
... Teammeetings
... **Fortbildungen**

- » Mitarbeitende mitnehmen
- » Verunsicherte ernst nehmen
- » Begeisterten Mitwirkung ermöglichen
- » Leitung muss erreichbar und ansprechbar sein
- » Kennenlernen der beiden Bereiche fördern
- » Beteiligung in Maßen und ohne zu überfordern

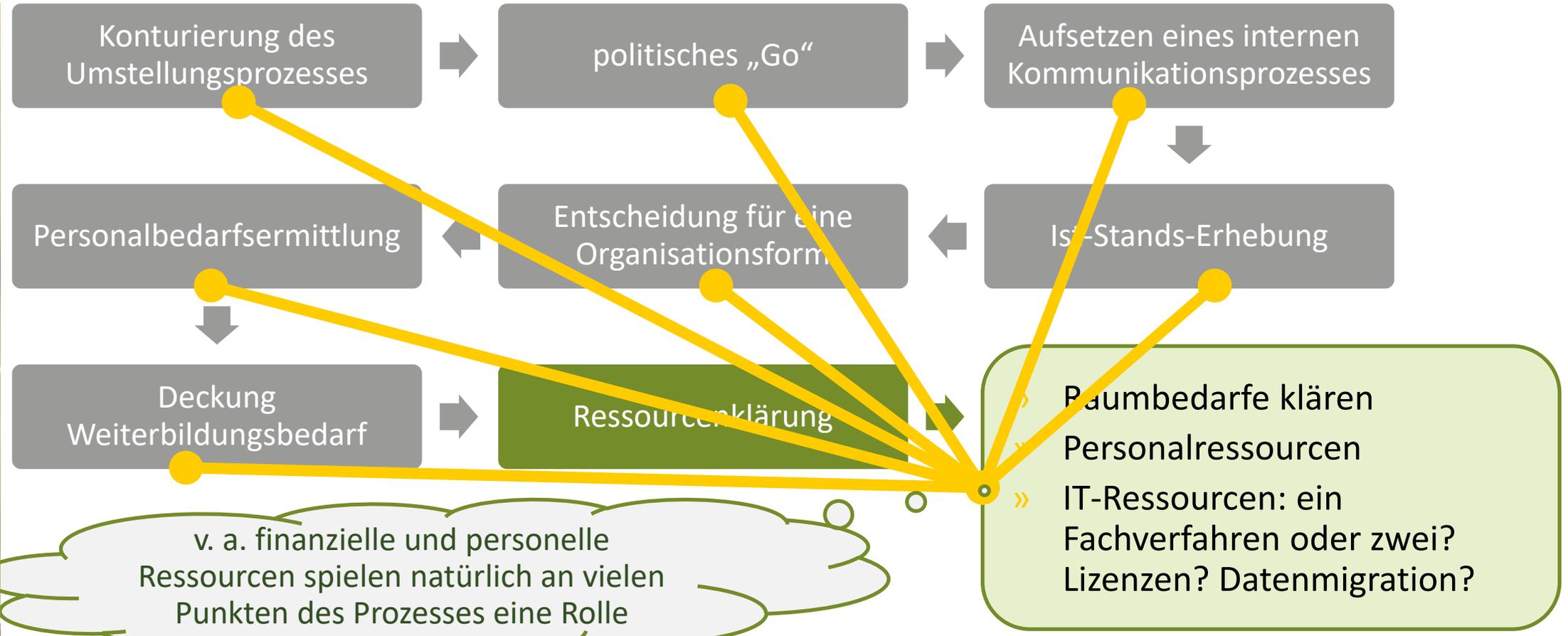


Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/foto-von-leuten-die-einander-die-hande-halten-3184433/>

Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung

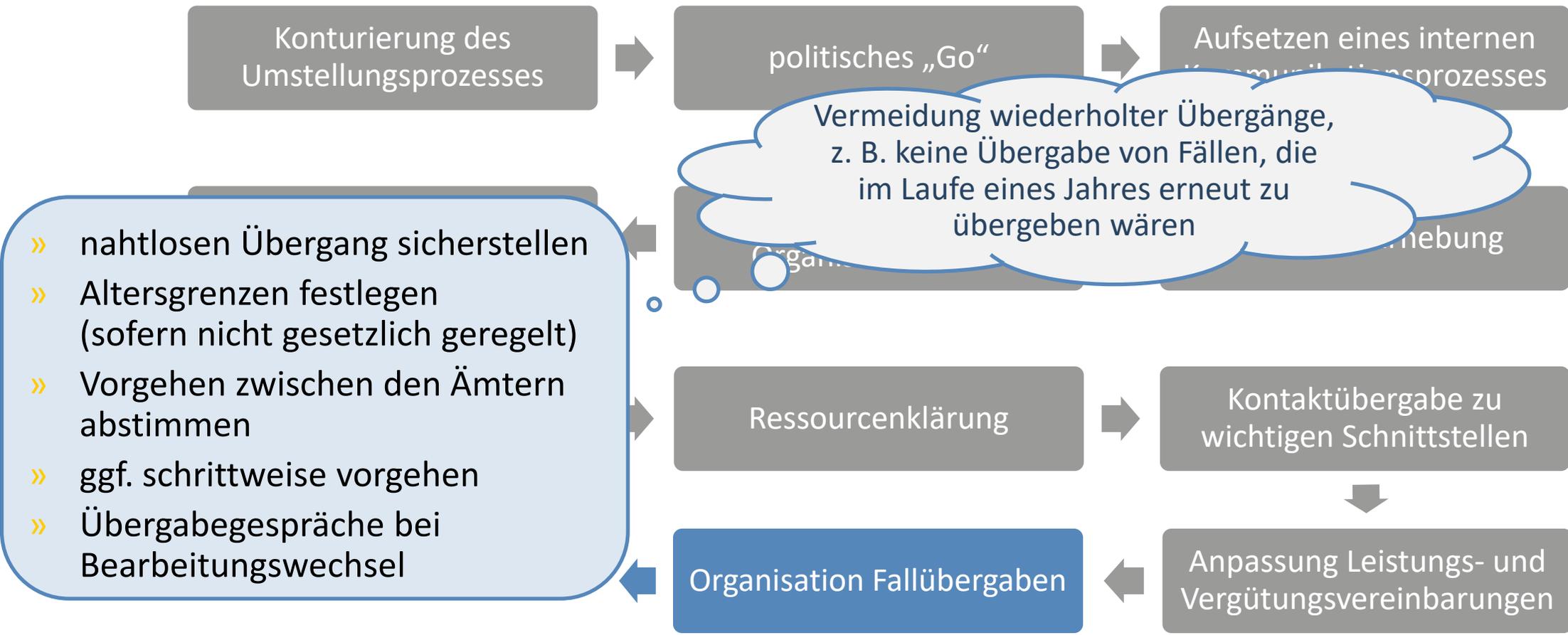


Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung



Bildquelle: <https://pixabay.com/photos/money-coin-investment-business-2724241/>

Wichtige Schritte zur Umsetzung der Inklusiven Lösung



Bildquelle:
<https://www.pexels.com/de-de/foto/mann-hand-box-schachtel-4440892/>



Womit nun anfangen?

Bildquelle: <https://www.pexels.com/de-de/foto/hande-festhalten-begrifflich-zusammenspiel-6147381/>

„Nicht warten, sondern machen.“

Es ist ein Prozess.

Lernen Sie einander kennen.

Kümmern Sie sich um Schnittstellen.

Vergewissern Sie sich, dass alle „Hausaufgaben“ gemacht sind.



- » Umsetzung BTHG
- » KJSG Stufe 1
- » KJSG Stufe 2
- » Austausch intensivieren
- » Kontakte pflegen
- » Arbeitsweisen kennenlernen
- » ...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

- » Dr. Jenny Rademann / jenny.rademann@foev-speyer.de
- » Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung
Freiherr-vom-Stein-Str. 2
67346 Speyer